

werden können, als der dritte Abt des Klosters, Luitpert, 870 Reichskanzler wurde. Bischofsitz war sie 1703/04, als Fürstbischof Johann Martin von Eyb in den Wirren des Spanischen Erbfolgekrieges aus Eichstätt fliehen mußte. Die großen Gelegenheiten gingen an der Stadt vorbei und doch wuchs sie in den Raum und wurde zum geistigen Zentralort.

Die Pflege alten Kulturgutes wie der Sinn für den notwendigen Fortschritt stehen in harmonischem Einklang. Mögen Sie sich selbst davon überzeugen und hier schöne Stunden verleben.

Dr. Eyßelein
Vorsitzender der Frankenbundgruppe
Herrieden

Grußwort

Liebe Bundesfreunde!

Der Frankenbund freut sich, zu seinem diesjährigen "Bundestag" am 14. Mai 1983 nach Herrieden kommen zu können. Hat er doch so die Möglichkeit, an der 1200-Jahrfeier dieses alten fränkischen Gemeinwesens teilzunehmen.

Die Stadt Herrieden, auf 1200 Jahre Geschichte zurückblickend, vermittelt in ihrem ausgezeichneten Heimatbuch tief-schürfende Querschnitte ihrer vielfältigen Geschichte und gleichzeitig anschauliche Einblicke in das blühende Leben ihrer Gegenwart. Sie zeigt damit, wie sich in dieser im Herzen Frankens liegenden Stadt in vorbildlicher Weise Tradition und Fortschritt verbinden.

Der Frankenbund, der es als seinen Auftrag betrachtet, das überkommene heimatliche Erbe in Natur und Kultur zu erhalten und zu gestalten, bevorzugt für seine Tagungen solche Orte, die sich offen und eindeutig zu ihrer Geschichte bekennen und das überkommene Erbe pflegen, auf dieser Grundlage aber gleichzeitig

mutig und selbstbewußt in die Zukunft schreiten. Eine solche Atmosphäre fördert es, Rechenschaft über geleistete Arbeit abzulegen, Erfahrungen auszutauschen, sich vor allem Gedanken über Ziele und Wege künftiger Arbeit zu machen und sich gegenseitig im gemeinsamen Bemühen zu stärken.

Die Bundesleitung möchte schon jetzt der Gruppe Herrieden für die Vorbereitung des Bundestages sowie der Stadtverwaltung für ihre Unterstützung bestens danken.

Der Frankenbund beglückwünscht die Stadt Herrieden aufrichtig zu ihrer Jubelfeier, insbesondere auch zu der Art, wie sie ein so stolzes Jubiläum feiert. Er grüßt die Bürgerschaft, Rat und Verwaltung der Stadt auf das herzlichste. Er ist sicher, daß die Teilnehmer des Bundestags durch das Aufnehmen des historischen Fluidums sowie des tätigen Lebens der Gegenwart gestärkt nach Hause zurückkehren werden.

Dr. Helmuth Zimmerer
1. Bundesvorsitzender

Altarheiliger

*Vielleicht sollte man ihn
freundlich grüßen.
Wie einen alten Bekannten,
mit dem man sich
verabredet hat.*

Er hat sein Festgewand an,

*trägt Ringe und bronzene Schnallen.
Was sterblich, ist fortgegangen.
Aber die Knochen
sind immer noch vollzählig versammelt.
Sie und der Staub
können warten.*

Hans Dieter Schmidt, Gymnasialprofessor, Am
Reinhardshof 51, 6980 Wertheim